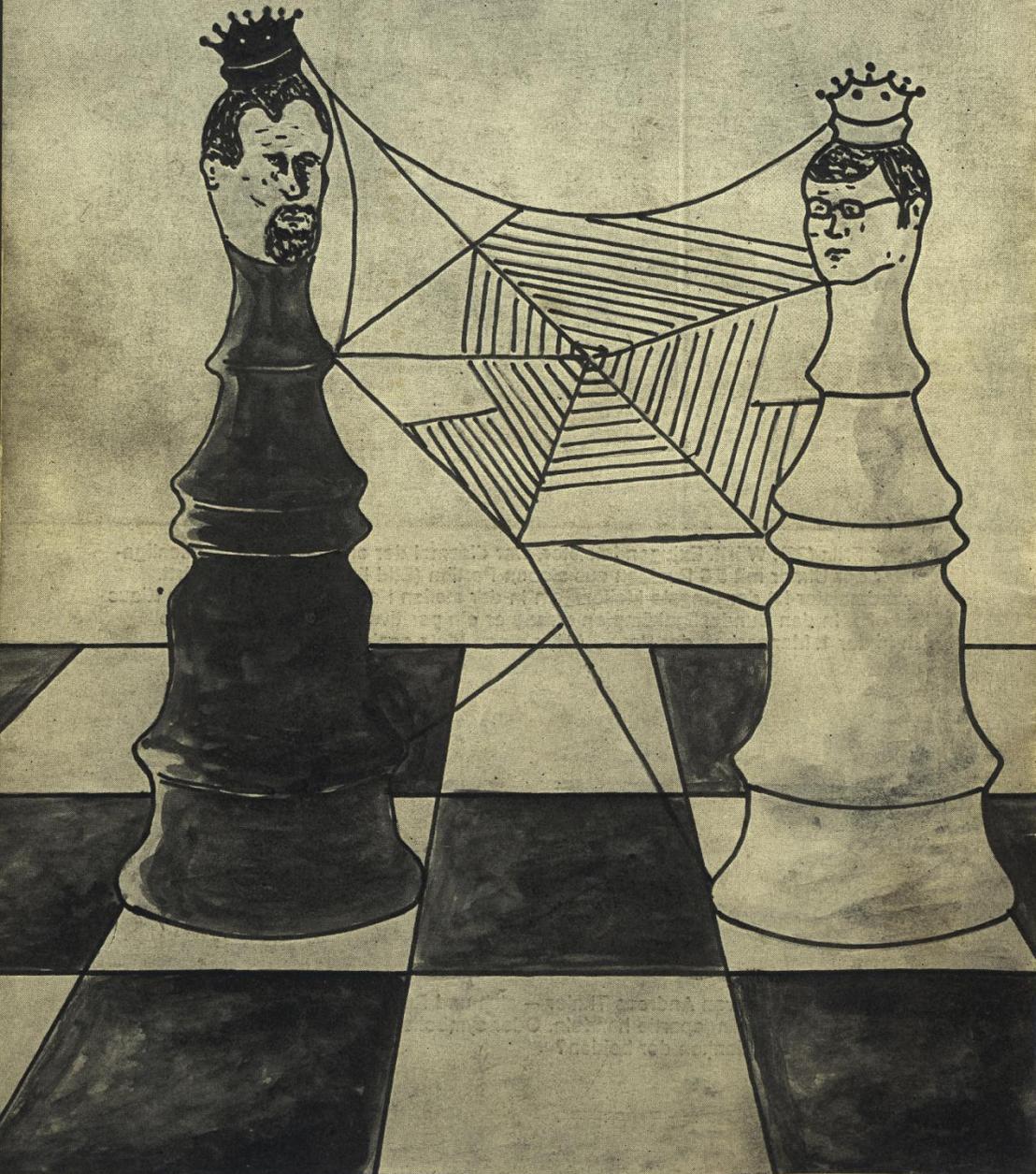


CAÏSSA

Nr. 12/13, Mai 1977



Mitteilungen der Schachgruppe Ebner, Ulm (Donau), Frauenstraße 77

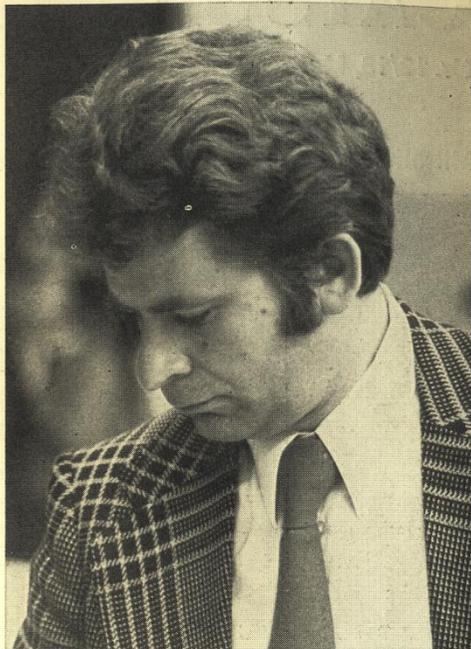


Springer
aus Elfenbein
Japan
19. Jahrhundert

Begegnung mit Boris Spassky

oder wie Daniel Papack
dem Exweltmeister ein Remis abrang

Sowjetische Großmeister im Ulmer Raum sind wahrlich eine Seltenheit. 1973, nach der II. Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaft, gelang es, Boris Spassky und Paul Keres zu einer Simultanveranstaltung an je 40 Brettern nach Laupheim zu holen. Eine erlesene Schar starker Spieler (von Stuttgart bis zum Bodensee) stellte sich den beiden russischen Großmeistern. In dem Rund um Exweltmeister Spassky saß auch Daniel Papack, damals 16 Jahre jung. Seine bewundernswerte Partie sei nun endlich vorgestellt. Spassky mußte sich nur einem beugen: Glattacker aus Ravensburg, der sich rühmen kann, auch schon Exweltmeister Euwe besiegt zu haben.



Spassky - Papack (Französische Verteidigung)
Laupheim 1973, Anmerkungen von H. Polifka
1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 Le7 5. e5
Sd7 6. Le7: De7: (Die Grundstellung der Klas-
sischen Verteidigung. Der Plan des Schwarzen
ist vorgezeichnet: Gegenangriff auf das fest-
gelegte weiße Zentrum mit c5 oder f6.) 7. f4
a6 (Schwarz entschließt sich zu aktivem Spiel
auf dem Damenflügel.) 8. Sf3 c5 9. Ld3 (Eine
Ungenauigkeit. Das Bauernopfer 9. .. cd 10.
Sd4: Db4! 11. Se2 Db2: gilt als unkorrekt.
Schwarz läßt sich jedoch nicht darauf ein.)
9. .. Sc6 10. dc Dc5: (Verhindert vorläufig
die Rochade und droht Db4.) 11. Dd2 Sb6 12.
Se2 Ld7 13. c3 Tc8 14. Sed4 0-0 15. 0-0 (Beide
haben die Entwicklung abgeschlossen. Weiß ver-
sucht auf dem Königsflügel Angriff zu erlan-
gen. Es ist in der Folge bewundernswert, wie
es der 16jährige Daniel Papack versteht, durch
umsichtige und aktive Verteidigung die Angriffe
des Exweltmeisters eigentlich schon im Keime
zu ersticken.) 15. .. Se7 16. De2 f5 17. ef e.
p. Tf6: 18. Kh1 Sg6 19. g3 Te8 20. Lg6: hg
21. Se5 (Deshalb hatte Weiß seinen Läufer ab-
getauscht. Der Springervorposten wird sich je-
doch nicht lange halten.) 21. .. Lc8 (Der Läu-
fer wird noch benötigt.) 22. Dg4 Sc4! (Präch-
tig gekontert. Droht Se3 und Sb2:) 23. Sc4:
Dc4: 24. Dg5 (Es drohte 24. .. e5 mit Figuren-
gewinn.) 24. .. e5! (25. fe? Tf1:+!) 25. Tfe1
e4 26. Te3 Ld7 27. Kg2 Lc6 (Die Dame muß von
der Deckung des Bd5 entlastet werden.) 28. g4
Dc5 29. Tf1 Df8 30. f5 Te5! 31. Th3 Ld7! 32.
Dh4 gf 33. Dh7+ Kf7 34. gf Ke8 35. Tg3 Lf5:
36. Dh5+ g6 37. De2 (Das Eingeständnis, daß
der Angriff fehlgeschlagen ist.) 37. .. Ld7
38. Tf6: Df6: 39. Df2 (Bekundet deutliche
Friedensabsicht.) 39. .. Df2:+ 40. Kf2: Kf7
41. Sc2 Th5 42. Kg2 Lc6 43. Se3 Th4 44. Tg4
Tg4: 45. Sg4: Ke6 46. Kg3 Hier nahm Spassky
ohne Zögern das Remisangebot an.

Steinitz pflegte in Wien mit den geldschweren Börsenbaronen Kaffeehauspartien zu spielen. Einmal gab sein Partner; der Bankier Epstein, seinem Unmut hörbar Ausdruck, als Steinitz ihm zu lange über einen Zug nachdachte. Bei nächster Gelegenheit revanchierte sich Steinitz auf dieselbe Weise. Epstein fuhr auf: "Herr, wissen Sie nicht, mit wem Sie es zu tun haben?" Steinitz entgegnete stolz: "Auf der Börse herrschen Sie, auf dem Schachbrett bin ich Epstein!"

kurzgefaßt

● Ergebnisse der vier Kandidatenwettkämpfe zur Schachweltmeisterschaft 1977: Kortschnoj (staa-tenlos) - Petrosjan (SU) 6,5:5,5; Portisch (Ungarn) - Larsen (Dänemark) 6,5:3,5; Polugajewski (SU) - Mecking (Brasilien) 6,5:5,5; Spassky (SU) - Hort (CSSR) 8,5:7,5. Das Halbfinale im Herbst bestreiten Kortschnoj-Polugajewski und Portisch-Spassky.

● Unverwüstlicher Bent Larsen: Gerade hatte er sein Kandidaten-Match mit Portisch beendet und deutlich verloren, da flog er mit Verspätung nach Genf. Dort lief das Turnier bereits zwei Tage, und harte Brocken warteten auf ihn, den Besiegten. Larsen vergaß seine Niederlage, holte zwei Runden nach und errang unter vierzehn Großmeistern den ersten Preis.

● Michail Tal gewann das Keres-Memorial in Tallinn überzeugend vor Romanischin und Gipslis (alle SU). Wolfgang Unzicker landete im Mittelfeld (7.-10. Platz).

● Unter 54 Teilnehmern aus allen fünf Kontinenten errang Mark Diesen (USA) in Groningen den Titel des Jugendweltmeisters. Zweiter wurde Lubos Ftacnik (CSSR) und damit Junioren-Europameister. Beide erhielten die Würde eines Internationalen Meisters.

100 Jahre Deutscher Schachbund

Im März feierte der Deutsche Schachbund in Bad Lauterberg (Harz) sein hundertjähriges Bestehen. Besonders beeindruckend war die Festrede Dr. Willi Weyers, Präsident des Deutschen Sportbundes, in der er die kulturelle Bedeutung des modernen Schachs und seine Stellung innerhalb des Sports würdigte. Die Krönung der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete das Großmeisterturnier. Die Teilnahme des Weltmeisters verlieh dem Turnier ein ehrenvolles Gewicht. Doch mit Anatoli Karpow stand praktisch von vornherein der Sieger fest. Es konnte nur noch um die folgenden Plätze interessant werden, um die 12 weitere Großmeister rangen. Unsere Hoffnungen lagen bei Dr. Robert Hübner. Er hatte auch einen guten Start, konnte aber schließlich aus Gesundheitsgründen um die vorderen Plätze nicht mehr mitmischen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Punkte
1. Karpow (UdSSR)	X	1	½	1	½	1	½	1	½	1	½	½	1	1	1	1	12
2. Timman (Holland)	0	X	½	½	½	½	1	1	½	1	½	1	1	1	0	1	10
3. Furman (UdSSR)	½	½	X	½	½	½	½	½	1	1	½	0	0	1	1	1	9
4. Sosonko (Holland)	0	½	½	X	½	½	½	½	½	½	½	½	½	1	1	1	8½
5. Olafsson (Island)	½	½	½	½	X	½	½	½	½	1	½	½	1	0	½		8
6. Csom (Ungarn)	0	½	½	½	½	X	½	1	½	1	½	½	½	½	½	½	8
7. Dr. Hübner (BRD)	½	0	½	½	½	½	X	½	½	0	½	½	½	1	1	1	8
8. Liberson (Israel)	0	0	½	½	½	0	½	X	½	1	½	½	1	½	1	1	8
9. Gligorić (Jugosl.)	½	½	0	½	½	½	½	½	X	0	½	½	1	½	½	1	7½
10. Miles (England)	0	0	0	½	½	0	1	0	1	X	½	½	1	½	1	1	7½
11. Andersson (Schwd.)	½	½	½	½	0	½	½	½	½	½	X	½	½	½	½	½	7
12. Keene (England)	½	0	1	½	½	½	½	½	½	½	½	X	0	½	0	1	7
13. Torre (Philippinen)	0	0	1	½	½	½	½	0	0	0	½	1	X	½	1	½	6½
14. Hermann (BRD)	0	0	0	0	0	½	0	½	½	½	½	½	½	X	1	½	5
15. Gerusel (BRD)	0	1	0	0	1	½	0	0	½	0	½	1	0	0	X	0	4½
16. Wockenfuß (BRD)	0	0	0	0	½	½	0	0	0	0	½	0	½	½	1	X	3½

Freundschaftswettkämpfe SGE

Anlässlich des vierjährigen Bestehens der SG Ebner hatten wir am 19. Februar die Schachfreunde von Straß/Nersingen eingeladen - uns wohlbekannt aus der ersten Meisterschaftsrunde der A-Klasse. Wir hatten noch etwas zu begleichen, denn damals verloren wir recht unglücklich. Das gelang zwar mit einem knappen 5,5:4,5-Sieg, doch wenn man unsere Verstärkungen berücksichtigt, konnte man mit diesem Ergebnis nicht recht glücklich sein. Polifka, Pilgermayer, Thaler und Stakić gaben die ganzen Punkte ab und enttäuschten auch spielerisch. Sieht man von den fast selbstverständlichen Siegen durch Schrade und Papack ab, waren die Glanzpunkte der Begegnung die Gewinnpartien von Dr. Weidner, E. Ihle und Werner.

SG Ebner Ulm Straß/Nersingen 5,5 : 4,5

1 Schrade	Joksch sen.	1 : 0
2 Papack	Bauer	1 : 0
3 Polifka	Nothelfer	0 : 1
4 Pilgermayer	Kunte	0 : 1
5 Stapf	Olschinsky	0,5 : 0,5
6 Dr. Weidner	Joksch jun.	1 : 0
7 Ihle, E.	Wall	1 : 0
8 Thaler	Schick	0 : 1
9 Stakić	Botzenhardt, D.	0 : 1
10 Werner	Botzenhardt, K.	1 : 0

Eine interessante Begegnung in vielerlei Hinsicht war das Freundschaftsspiel mit der Schachmannschaft des "Altentreffs". Wer da harmlose Rentner mit verschwommenen Schachkenntnissen erwartete, wurde schnell eines besseren belehrt. Fast durchweg kampfproben Schachrecken rückten da am 30. April an. Brandl, Sitte und Maurer sind aktive Spieler beim Schachverein Ulm/Neu-Ulm und mit allen

Wassern gewaschen. Die Haudegen Gustofski und Stiller gelten als "Schrecken des Karlsplatz". Daß wir nun gar 7:3 gewannen, überraschte. Die Prognosen lauteten anders herum. Es lag wohl weniger an unserer geschickten Aufstellung, als vielmehr daran, daß beim Gegner bei fortschreitender Spieldauer dem Alter doch Tribut gezahlt werden mußte. Für den vereinbarten Rückkampf dürfen wir uns jedoch keineswegs in Zuversicht wiegen.

SG Ebner Ulm "Altentreff" Ulm 7 : 3

1 Papack	Brandl	1 : 0
2 Schrade	Sitte	1 : 0
3 Polifka	Maurer	0,5 : 0,5
4 Dr. Weidner	Gustofski	0 : 1
5 Stapf	Stiller	0,5 : 0,5
6 Ihle, E.	Weiser	1 : 0
7 Thaler	Meyer	1 : 0
8 Stakić	Frech	1 : 0
9 Werner	Hückstädt	0 : 1
10 Meiser	Haseloff	1 : 0

Brandl - Papack (Sizilianisch)

1. e4 c5 2. Sf3 e6 3. d4 cd 4. Sd4: Sf6 5. Sc3 a6 6. Le2 d6 7. 0-0 Sbd7 8. Kh1 b5 9. a3 Lb7 10. Lg5 Le7 11. f3 Tc8 12. Dd2 h6 13. Le3 h5 14. Sd1 h4 15. Sf2 Dc7 16. Tac1 d5 17. ed Ld5: 18. Sh3 Ld6 19. Tfd1 Lh2: 20. Lf4 Lf4: 21. Sf4: h3 22. Sh3: Sg4 23. Kg1 Dh2+ 24. Kf1 Th3: Weiß gibt auf.

Schrade - Sitte (Slawisches Damengambit)

1. d4 d5 2. c4 c6 3. Sf3 Sf6 4. Sc3 dc 5. a4 Lf5 6. e3 e6 7. Lc4: Lb4 8. Db3 a5 9. 0-0 0-0 10. Sh4 Le4 11. f3 Ld5 12. g3 Sbd7 13. Sd5: ed 14. Ld3 b6 15. e4 de 16. Le4: Tc8 17. Sf5 Te8 18. Lg5-h6 19. Lh6: Se4: (19. .. gh 20. Sh6:+ Kg7 21. Df7:+ Kh8 22. Dg6 Tf8 23. Sf7+) 20. fe Sf6 21. Lg7: Tc7 22. Df3 Se4: 23. Dh5 f6 24. Dg6 Lf8 25. Sh6 matt.

Finanzen 1976

Firmenzuschuß	300.--
Ausgaben	
3 Schachuhren	132.00
20 Partiehefte	22.00
500 Partie-Formulare	13.00
1 Materialkoffer (Spezialanfertig.)	<u>230.00</u>
	397.00
Defizit 1975	<u>74.54</u>
	471.54
% Eigenaufwendungen (Materialkoffer)	<u>100.00</u>
	371.54
	=====
Defizit	71.54
Eigeneinnahmen	
CAISSA 6-10	102.00
Spenden	<u>83.00</u>
	185.00
Überhang 1975	<u>88.20</u>
	273.20
	=====
Ausgaben	
Materialkoffer	100.00
Buchpreise (1 Capablanca/Schachstrategie, 5 Capablanca/Schachlektionen)	<u>57.00</u>
	157.00
	=====
Haben	116.20

Die Firmenabrechnung wird von uns streng getrennt. Jährlich werden von den Spartenleitern für Fußball, Kegeln, Schach, Tischtennis und dem Betriebsratsvorsitzenden Josef Rasper die Firmenzuschüsse neu aufgeteilt.

Nachrichten, Termine

- Blitzturniere: (22.1.) 1. Polifka 5, 2. Thaler 4, 3./4. Ihle E. u. Stakić je 2,5, 5. Werner 1, 6. Dobrianski 0
(5.2.) 1. Papack 5, 2. Polifka 4, 3. Thaler 3, 4. Ihle E. 2, 5. Pilgermayer 1, 6. Stakić 0
(5.3.) 1. Polifka 2,5+2, 2. Stakić 2,5+1, 3. Stapf 2,5, 4. Ihle E. 2, 5. Thaler 0,5
(19.3.) 1. Papack 6, 2. Polifka 4, 3.-5. Ihle, Stakić u. Thaler je 3, 6. Werner 2, 7. Dobrianski 0
(2.4.) 1. Polifka 3,5, 2. Thaler 3, 3. Stakić 1,5, 4./5. Ihle E. u. Stapf je 1
(16.4.) A: 1. Polifka 6, 2. Ihle E. 3, 3. Stakić 2, 4. Thaler 1 (doppelrundig)
B (20-Min.-Partien): 1. Meiser 3, 2.-4. Dobrianski, Jakob und Scheffold je 1
- Trainingsquiz, Stand nach vier Runden: Ihle E. und Stakić je 13, Thaler 10, Pilgermayer u. Stapf je 3, Jakob und Scheffold je 2, Meiser 1
- Durch Termenschwierigkeiten und Krankheitsfälle schleppten sich die Kämpfe um die erste Meisterschaft der SG Ebner zwei Jahre dahin. Es muß noch die Partie Pilgermayer-Polifka ausgetragen werden. Das Ergebnis kann nur noch Formsache sein. Im Sommer tragen wir in strafbarer Form die zweite Meisterschaft aus. Die Auslosung ergab folgende Paarungen: 1. Runde: Ihle E.-Thaler, Pilgermayer-Polifka, Stapf-Stakić 2. Runde: Thaler-Stakić, Polifka-Stapf, Ihle-Pilgermayer 3. Runde: Pilgermayer-Thaler, Stapf-Ihle, Stakić-Polifka 4. Runde: Thaler-Polifka, Ihle-Stakić, Pilgermayer-Stapf 5. Runde: Stapf-Thaler, Stakić-Pilgermayer, Polifka-Ihle.
- Trainingsssamstage zweite Jahreshälfte: 4./18. 6., 2./16./30.7., 13./27.8., 10./24.9., 8./22. 10., 5./19.11., 3./17.12.
- Meine neue Anschrift: Hans Polifka, Bergackerstr.3, 7901 Dornstadt 1, T: (07348) 21849

DIE KLEINE KOMBINATION

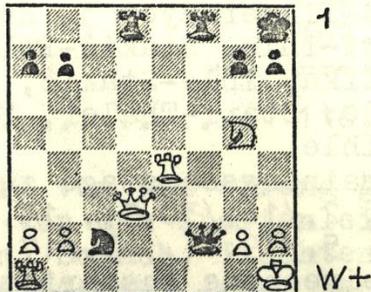
TAKTISCHE WITZE
GEISTESBLITZE

Die hier vorgestellten 25 Stellungsbilder aus der Turnierpraxis sind identisch mit den Aufgaben des "Trainingsquiz". Sie sollen nun einem breiteren Kreis zugänglich gemacht werden.

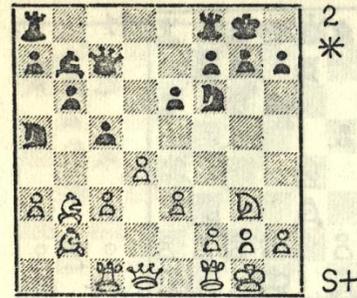
Diejenigen, die sich bereits mit der einen oder anderen Aufgabe auseinandergesetzt haben, werden sie im Geiste gern nachvollziehen - und werden verwundert sein, wie schnell man vergißt. Sicher ist, daß alle am Reigen der Glanzzüge und Pointen ihre Freude haben werden. Die geistreichen und oft von Spielwitz sprühenden Ideen der "Kleinen Kombinationen" werden manchmal Erstaunen und Verblüffung auslösen und bilden eine willkommene Bereicherung des taktischen Rüstzeugs. Man sollte die Aufgaben durchweg "vom Blatt" lösen oder, bei aufgestellter Position, ohne Berührung der Steine. Es gehört schon eine gute Portion Selbstdisziplin dazu, nicht gleich die Lösung nachzuschlagen. Wer sich diese Ratschläge etwas zu Herzen nimmt, wird den größten Übungseffekt erzielen. "Gewinn" kann sowohl Mattsieg als auch Materialgewinn bedeuten. Wenn man eine Aufgabe nicht löst, was keine Schande ist, sollte man sie an Hand der Lösung genau studieren.

- W+ Weiß am Zug gewinnt
- S= Schwarz am Zug remisiert
- * Aufgabe wurde im Trainingsquiz nicht gelöst

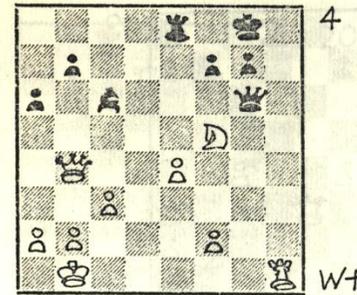
Lösungen auf S. 205



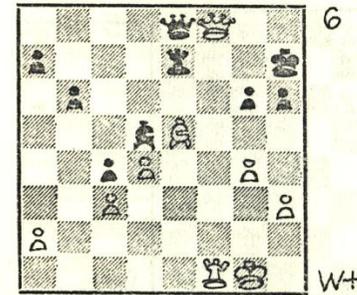
W+



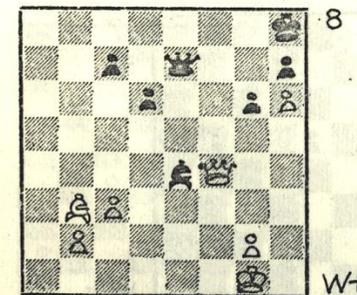
S+



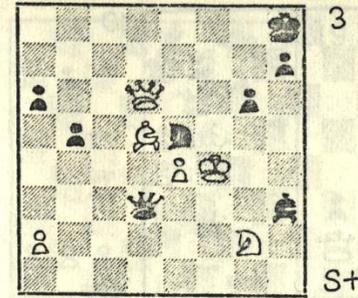
W+



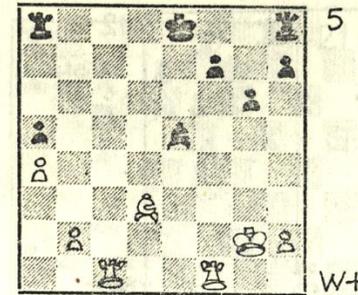
W+



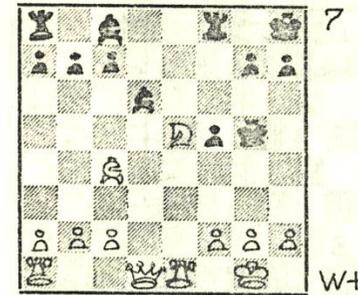
W+



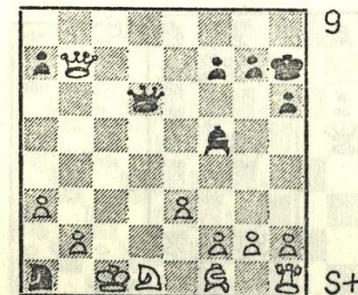
S+



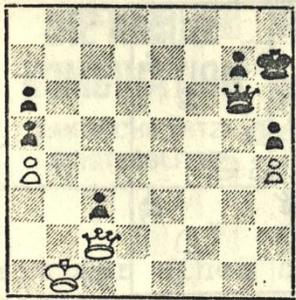
W+



W+

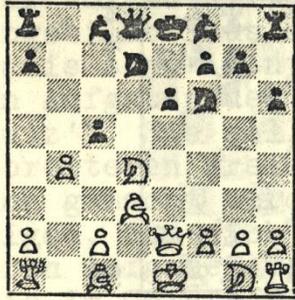


S+



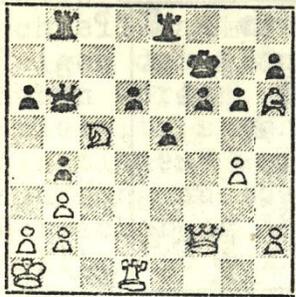
10

W=



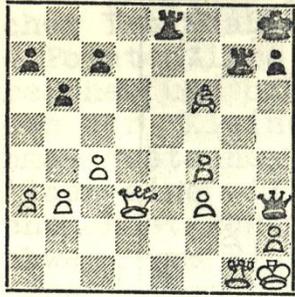
11

W+



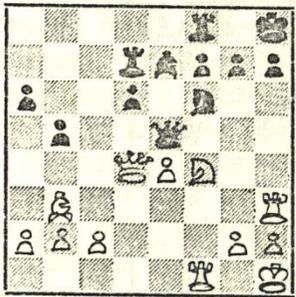
12

W+



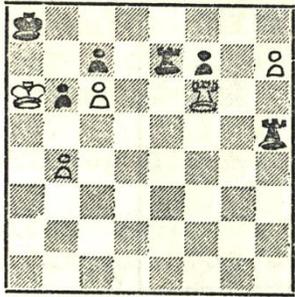
13

S+



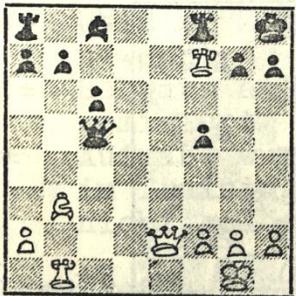
14

W+



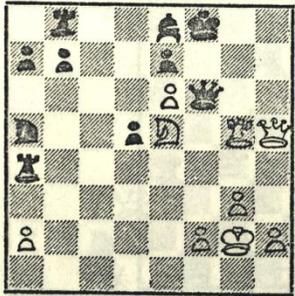
15

W=



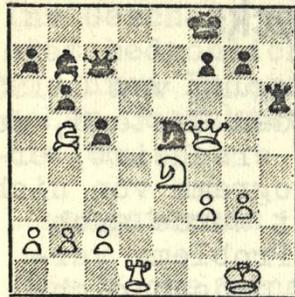
16

W+



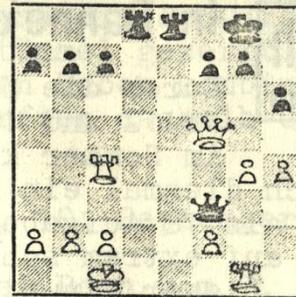
17

W+



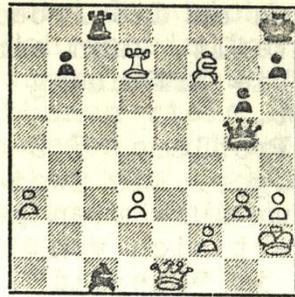
18

W+



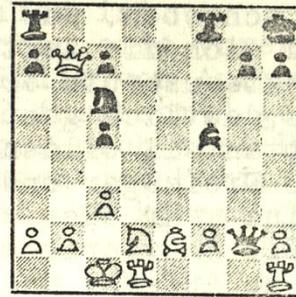
19

S+



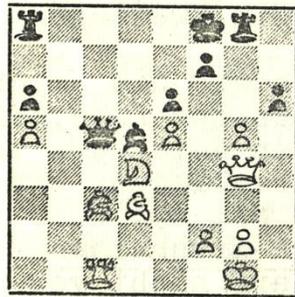
20

W+



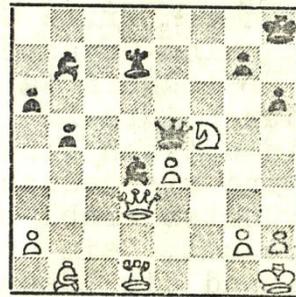
21

S+



22

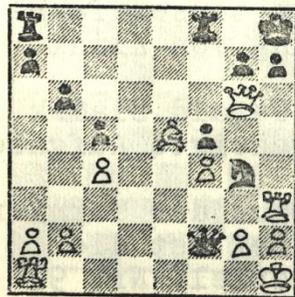
W+



23

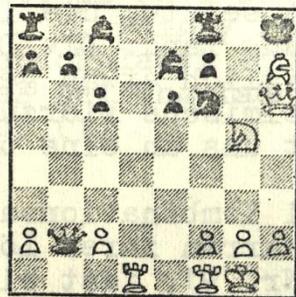
*

S+



24

S+



25

W+

Schach aufgaben

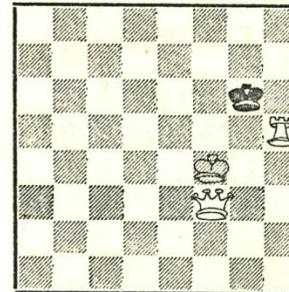
Im Banne des Dreiecks

Durch die Zusammenlegung von CAÏSSA Nr.12 und 13 sowie den Umstand, daß im Sommer kein Heft erscheint, ergibt sich diesmal ein Riesenprogramm von nicht weniger als 18 Aufgaben. Bewußt wurde auch deshalb auf extrem schwierige Probleme verzichtet. Dieser Hinweis sollte jedoch nicht dazu verleiten, das "Knobeln" auf die lange Bank zu schieben. Nur wer gleich an die Arbeit geht und sich die Zeit gut einteilt, kann eine gute Punkteausbeute erwarten. Die Erfahrung hat dies deutlich genug gezeigt. Den Hauptanteil bilden die 12 Probleme, 5 Zweizüger, 6 Dreizüger und 1 Vierzüger. Die Zweizüger sind mehr oder weniger zum Aufwärmen gedacht. Die Schwierigkeit steigert sich von Aufgabe zu Aufgabe und gipfelt im "Giegold". Doch kein Vergleich mit den letztjährigen Dreizüglern von Fritz Giegold. Ein Zweizüger hat eben seine Grenzen. Bei den Dreizüglern fallen besonders die Nr.86 bis 88 durch ihre Dreiecksformen ins Auge. Sie üben rein optisch einen gewissen Reiz aus; vom Inhalt sind sie jedoch sehr verschieden. Ein sehr berühmtes Problem ist die Nr. 89, über 132 Jahre alt. Beim erstmaligen Erscheinen fand niemand die Lösung. Das darf nicht verwundern, da Loveday eine völlig neue Idee in die Welt setzte, die inzwischen tausendfache Nachahmung fand. Die Darstellung von Klinke ist lediglich etwas gerafft. Der schelmische Vierzüger von Gerald Sladek erinnert uns an eine bereits gezeigte Aufgabe (1976). Nur drei Kombinationsaufgaben aus der Turnierpraxis harren ihrer Lösung. Dabei ist die erste, Nr. 91, fast ein Kinderspiel. Nr. 92 ist ein echtes Bonbon, in der Nr. 93 hat man

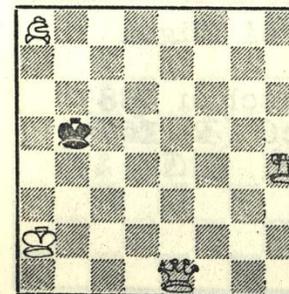
die Qual der Wahl. Weiß hat schon einen Turm ins Geschäft gesteckt und die schwarze Majestät bedrohlich ins Getümmel gezerret. Die drei Endspielstudien haben kombinatorischen Charakter und dürften deshalb Gefallen finden.

Lösungstermin: Samstag, 10. September

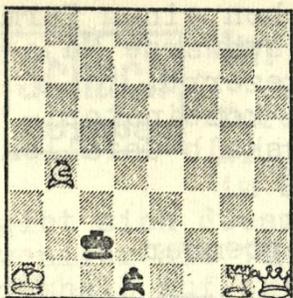
Jede Woche eine Aufgabe! Denn vom 7. Mai bis 10. September sind es genau 18 Wochen. Na, wenn das nicht zu schaffen ist. Wahrscheinlich fällt schon eine Vorentscheidung, denn bei dieser Fülle von Aufgaben können viele Punkte (72 insgesamt) gesammelt werden, und es folgen nur noch zwei Runden. Also ran - aber nicht nach dem Motto: Vergiß niemals Schach zu bieten, es könnte ja Matt sein!



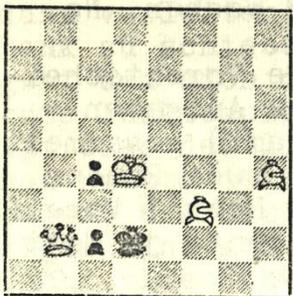
79 Matt in zwei Zügen
J. Jespersen
Dubuque Chess Journal
1880
Kf4 Df3 Th5 (3) Kg6 (1)



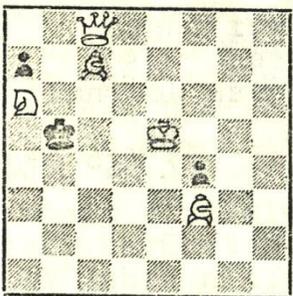
80 Matt in zwei Zügen
Dr. E. Puig y Puig
Schackbladet 1906
Ka2 De1 Th4 La8 (4)
Kb5 (1)



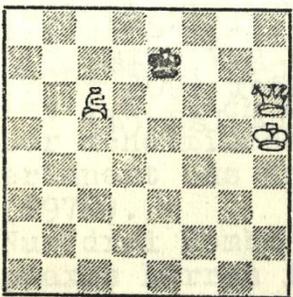
81 Matt in zwei Zügen
M. Havel
Romanleser 1900
Ka1 Dh1 Tg1 Lb4 (4)
Kc2 Ld1 (2)



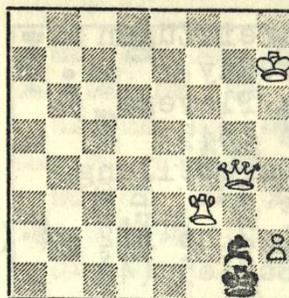
82 Matt in zwei Zügen
O. Nemo
Leipziger Zeitung 1930
Kd4 Db2 Lf3 h4 (4)
Kd2 Bc2 c4 (3)



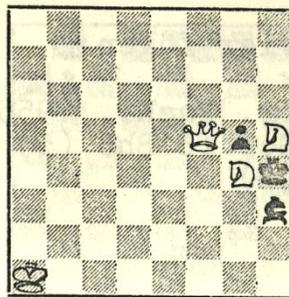
83 Matt in zwei Zügen
F. Giegold
Zeitmagazin 1974
Ke5 Dc8 Lc7 f3 Sa6 (5)
Kb5 Ba7 f4 (3)



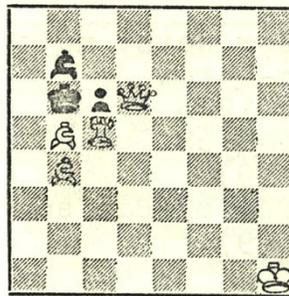
84 Matt in drei Zügen
J. Hane
Tägl. Rundschau 1889
Kh5 Dh6 Lc6 (3) Ke7 (1)



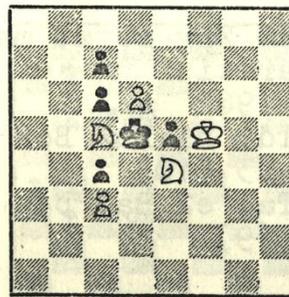
85 Matt in drei Zügen
G. Thoren
Svenska Dagbladet 1927
Kh7 Dg4 Tf3 Bh2 (4)
Kg1 Lg2 (2)



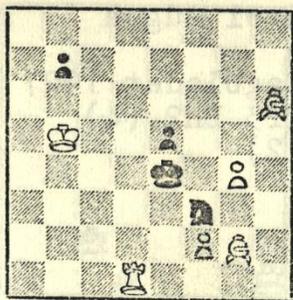
86 Matt in drei Zügen
F. Hladik
1. Preis
British Chess 1932
Ka1 Df5 Sg4 h5 (4)
Kh4 Lh3 Bg5 (3)



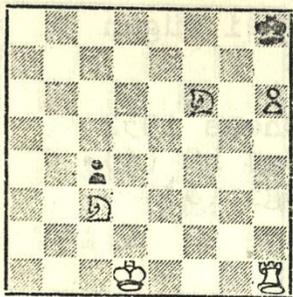
87 Matt in drei Zügen
E. Groß
Süddt. Schachztg. 1960
Kh1 Dd6 Tc5 Lb5 b4 (5)
Kb6 Lb7 Bc6 (3)



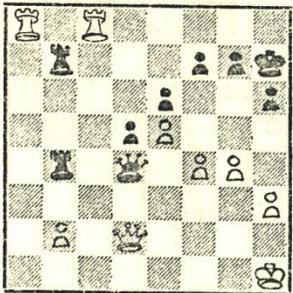
88 Matt in drei Zügen
R. Zangger
Dt. Schachztg. 1902
Kf5 Sc5 e4 Bc3 d6 (5)
Kd5 Bc4 c6 c7 e5 (5)



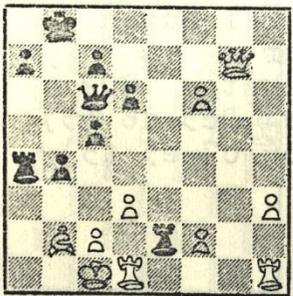
- 89 Matt in drei Zügen
H. A. Loveday
The Chess Players
Chronicle 1845
3zügige Darstellung
A. Klinke
Kb5 Td1 Lg2 h6 Bf2 g4 (6)
Ke4 Sf3 Bb7 e5 (4)



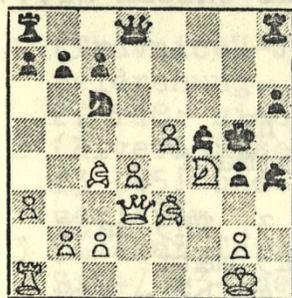
- 90 Matt in vier Zügen
G. Sladek
Oberösterr. Nachr. 1955
Kd1 Th1 Sc3 f6 Bh6 (5)
Kh8 Bc4 (2)



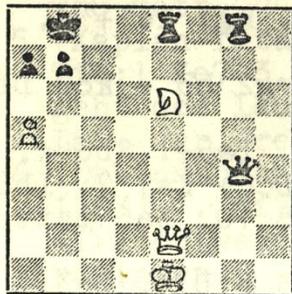
- 91 Weiß am Zug setzt matt
Bernstein-Kotow
Groningen 1946
Kh1 Dd2 Ta8 c8 Bb2 e5
f4 g4 h3 (9)
Kh7 Dd4 Tb4 b7 Bd5 e6
f7 g7 h6 (9)



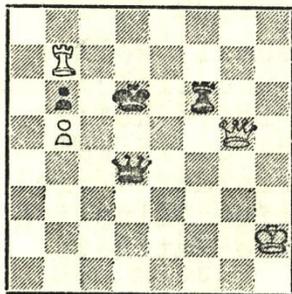
- 92 Schwarz am Zug setzt matt
Redeli-Barati
Budapest 1962
Kc1 Dg7 Td1 h1 Lb2 Bc2
d3 f2 f6 h3 (10)
Kb8 Dc6 Ta4 e2 Ba7 b4
c5 c7 d6 (9)



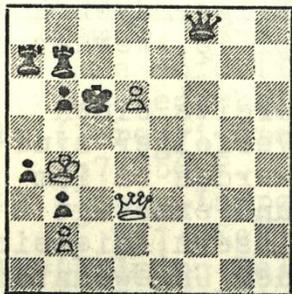
- 93 Weiß am Zug setzt Matt
Maróczy-Exner
Budapest 1894
Kg1 Dd3 Ta1 Lc4 e3 Sf4
Ba3 b2 c2 d4 e5 g2 (12)
Kg5 Dd8 Ta8 h8 Lf5 h4 Sc6
Ba7 b7 c7 g4 h6 (12)



- 94 Weiß zieht und gewinnt
Ercole del Rio 1750
Ke1 De2 Se6 Ba5 (4)
Kb8 Dg4 Te8 g8 Ba7 b7 (6)



- 95 Weiß zieht und gewinnt
J. Berger 1889
Kh2 Dg5 Tb7 Bb5 (4)
Kd6 Dd4 Tf6 Bb6 (4)



- 96 Weiß zieht und remisiert
W. Frhr. von Holzhausen
Dt. Wochenschach 1902
Kb4 Dd3 Bb2 d6 (4)
Kc6 Df8 Ta7 b7 Ba4 b3
b6 (7)

Lösungen der Schachaufgaben aus CAÏSSA Nr.11

- 73 (Kf4 Dc2 Sc5 - Kd4)
1. Sb7! Kd5 2. De4 matt
- 74 (Kd2 Dc1 Th1 Be2 - Kg2 Bh2 h3)
1. Ke1! Kh1:/Kg3 2. Kf2/Dg5 matt
- 75 (Kf5 Tb3 Sg2 g3 - Kh3 Bh5)
1. Sh4! Kh4: 2. Sh5:!! Kh5: 3. Th3 matt
1. .. Kh2 2. Se2! Kh1 3. Th3 matt
- 76 (Kg1 Dg6 Te7 Lb2 Ba2 b3 f2 g3 h2 - Kg8 Dc6 Td8 Ld1 Ba6 b7 f6 g7 h6)
1. .. Dh1+! 2. Kh1: Lf3+ 3. Kg1 Td1+ 4. Te1 Te1: matt
- 77 (Kg1 Da7 Tc2 Lb4 Bd5 e5 f2 g2 h3 - Kc8 Df4 Td8 h7 Sa4 Bb7 c6 f7 h5)
1. Tc6:+! bc 2. Da8+ Kc7 3. La5+! Sb6 4. Dc6:+ Kb8 5. Db6:+ Ka8 6. Dc6+ Ka7 7. Lb6+ Ka6 8. Lc7+ Ka7 9. Db6+ Ka8 10. Da6 matt
- 78 (Kd4 Dd3 Bf2 - Ka2 Ba4 b2)
1. Dc2 a3 2. Kc4 Ka1 3. Db3 b1D 4. Da3:+ Da2 5. Da2:+ Ka2: 6. f4 und gewinnt

Im Endspiel Nr. 78 (Yates-Marshall) wollte Weiß auf seine Weise gewinnen und fiel fürchterlich herein: 1. Kc4 b1D 2. Db1:+ Kb1: 3. Kb4 Kb2!! 4. Ka4: Kc3 5. f4 Kd4 6. f5 Ke5 =. Nr. 77 (Löwenfisch-Dubin) erforderte viel Kleinarbeit. Nur wem der richtige "Einstieg" gelang, konnte das unzerreißbare Mattnetz knüpfen.

Stand nach dem ersten Durchgang:
Stakić 24, Buschow, Ihle E., Pilgermayer und Thaler je 20, Ihle W. 17, Stapf 16, Werner 15, Jakob 12, Mertl 4.

Der letztjährige Sieger hat bereits einen kleinen Vorsprung. Doch vier Verfolger sind ihm dicht auf den Fersen und werden es ihm nicht leicht machen. Begrüßt und ermutigt seien die Neulinge unter den Lösern, die sich erst Schritt für Schritt mit dem Ungewohnten vertraut machen müssen.

Lösungen "DIE KLEINE KOMBINATION"

- 1 (Travnicek-Janata, Prag 1961) 1. Td4! Doppeldrohung. Schwarz kann 2. Dh7: matt und 2. Td8: nicht gleichzeitig parieren.
- 2 (Rivera-Fischer, Warna 1962) 1. .. Dc6! 2. f3 Db5! und einer der beiden Läufer geht verloren.
- 3 (Lasker-Tarrasch) 1. .. g5+! 2. Kg5:/Ke5: Sf7+/Dg3+ nebst Damengewinn.
- 4 (Romanowski-N.N.) 1. Df8+! Tf8:/Kf8: Se7/Th8 matt.
- 5 (Kaplan-Tatai, Malaga 1968) 1. Tce1 f6 2. Tf6:!! Ke7 3. Tb6! Spielt Schwarz 2. .. 0-0-0 geht der Läufer durch das Zwischenschach 3. La6+ verloren.
- 6 (Dshindshichaschwili-Mazschawariani, UdSSR 1967) 1. Tf7+! Wie Schwarz auch schlägt, er wird entweder matt oder seine Dame geht verloren.
- 7 (Aljechin-Köhnlein, Düsseldorf 1908) 1. Dd6:!! Figurengewinn, denn 1. .. cd 2. Sf7+ Kg8 (2. .. Tf7: 3. Te8+ nebst matt) 3. Sg5:+
- 8 (Ivanovic-Popovic, Jugoslawien 1973) 1. Le6! Ein stiller Zug von gewaltiger Kraft, denn 1. .. De6: 2. Df8+ Dg8 3. Df6+ nebst matt oder 1. .. d5 2. De5+ nebst matt.
- 9 (Waganjan-Planinc, Hastings 1975) 1. .. Dc7+! (auch Dc6+) Damengewinn, denn 2. Dc7: Sb3 matt.
- 10 (Gottschall-Neumann, Leipzig 1882) 1. Ka1! Kh6 (1. .. Dc2: patt) 2. Dc1+ Kh7 3. Dc2 remis, denn weder Weiß noch Schwarz können ohne sofortigen Verlust von der pikanten Zugwiederholung abweichen.
- 11 (Perenyi-Eperjesi, Ungarn 1974) 1. Sc6+ Dc7/Db6 2. De6:+! fe 3. Lg6 matt.
12. (Platz-Lampe, Halle 1957) 1. Df6:+! Kf6: 2. Tf1+ Ke7 3. Lg5 matt.
- 13 (Uhlmann-Dely, Budapest 1962) 1. .. Dg2+! 2. Tg2: Te1+ nebst matt.

- 14 (Wade-Boxall, England 1953) 1. Lf7:! Schwarz kann dem Matt (2. Sg6) nur unter Damenverlust entrinnen.
- 15 (Marshall-McClure, 1923) 1. Th6! Th6: 2. h8D+! Th8: 3. b5! Wie Schwarz auch zieht, Weiß ist patt.
- 16 (Böök-Saila, Stockholm 1946) 1. De5! und Schwarz verliert die Dame oder wird mattgesetzt.
- 17 (Lieb-Kunstowicz, Deutsche Meisterschaft 1974) 1. Dh7! (still und schwierig) Dg5: (Auch andere Züge helfen nicht.) 2. Sd7+ Ld7: 3. Df7 matt.
- 18 (King-Bedjanian, USA 1962) 1. De5:! Figurengewinn, denn 1. .. De5: 2. Td8+ Ke7 3. Te8 matt.
- 19 (Gligoric-Porath, Amsterdam 1964) 1. .. Dg2! 2. Td1 (2. Tg2: Te1 matt) Td1:+ 3. Kd1: Df1+ 4. Kd2 Dc4: und gewinnt.
- 20 (Ludolf-Koz, UdSSR 1962) 1. Td8+! Kg7 2. Tc8: Schlägt Schwarz den Eindringling 1. .. Td8:/Dd8:, 2. Dc3+/De5+ nebst matt.
- 21 (Földy-Florian, Budapest 1958) 1. .. Sb4! Die Mattdrohung 2. .. Sa2: kostet die Dame.
- 22 (Szilagyi-van Steenis, Budapest 1949) 1. Lb4! Db4: 2. Se6:+! und die schwarze Dame steht frei zum Abholen.
- 23 (v. Popiel-Marco, Monte Carlo 1902) Der schwarze Ld4 scheint verloren zu gehen. Weiß bekommt ihn auch, aber nicht so wie er sich das vorgestellt hat. 1. .. Lg1! Damenverlust, denn die Mattdrohung muß zuerst pariert werden.
- 24 (Wejschal-Hodscha, Tirana 1956) Schwarz steht vor der Aufgabe, die Mattdrohungen auf g7 und h7 abzuwehren. Daß es ihm gelingt, mutet wie Zauberei an. 1. .. De1+! 2. Te1: Sf2+ 3. Kg1 Sh3:+ nebst hg und Qualitätsgewinn.
- 25 (Teschner-Flad, Berlin 1954) 1. Td8! und Schwarz wird durch Sf7: oder Df8: matt.

Famoser Endspurt des Post-SV

Nachdem die Ulmer gegen den Aufsteiger TB Erlangen so kläglich verloren hatten, gab man keinen Pfifferling mehr für sie. In München wurden sie auch von Anderssen-Bavaria mit 5,5:2,5 bedient. Doch beim Kampf gegen Bamberg, den amtierenden Deutschen Meister, zeichnete sich bereits die Wende ab, wenn auch knapp verloren wurde. Unvergeßlich wird dieser, die Nerven aufs äußerste strapazierende Kampf gegen den Riesen bleiben. Bamberg ging durch Dr. Pfleger an Brett 1 schnell in Führung. Adler hatte gegen den überlegenen Großmeister nicht die Spur einer Chance. Doch an den übrigen Brettern wurde dem Deutschen Meister kräftig eingeheizt. Der erfolgreichste letztjährige Bundesligaspieler, Jürgen Teufel, mußte eine seiner schrecklichsten Niederlagen einstecken. Roland Fritz setzte ihn im 26. Zug matt. Durch glänzende Siege von Slana und Bischoff führten die Ulmer 3:1. Es zeichnete sich eine Sensation ab. Die Gesichter der Bamberger wurden augenfällig fahl. Vielleicht war es die sichere Führung, die nun die Ulmer leichtsinnig machten. Höret und Lörcher vergaben ein sicheres Remis, Isert verspielte eine ausgezeichnete Stellung und Janz vergab in einem "Zeitnotkrimi", der die Kiebitze Blut schwitzen ließ, den Gewinn. Die kaltblütigen Routiniers aus Bamberg hatten das Eisen aus dem Feuer gerissen. Eine echte Überraschung war der Ulmer Sieg in Bad Cannstatt, den Fritz, Janz, Höret, Slana und Link durch Gewinnpartien sicherstellten. Im Endkampf gegen Marktheidenfeld profitierten die Ulmer von zwei kampflosen Siegen, denn der Gast kam nur mit sechs Mann. Doch auch ohne die "Geschenke" hatten die Ulmer die Nase vorn. Verdienter Sieg und Klassenerhalt! Partien auf Seite 210.

4. Runde (9.1.1977)		
Stuttgarter SF 1879 - TB Erlangen	5,5:2,5	
Anderssen-Bavaria München - PSV Ulm	5,5:2,5	
SK 1868 Bamberg - SC Grundig N'berg	5,5:2,5	
SC Bad Cannstatt - SF Marktheidenf.	2:6	

5. Runde (6.2.)		
SF Marktheidenfeld - Stuttgarter SF	2:6	
SC Grundig Nürnbg. - SC Bad Cannstatt	2,5:5,5	
Post-SV Ulm - SK 1868 Bamberg	3,5:4,5	
TB Erlangen - Anderssen-Bav. München	5:3	

6. Runde (27.2.)		
Stuttgarter SF 1879 - A.-B. München	3:5	
SK Bamberg 1868 - TB Erlangen	6,5:1,5	
SC Bad Cannstatt - Post-SV Ulm	3:5	
SF Marktheidenfeld - SC Gr. Nürnberg	4,5:3,5	

7. Runde (27.3.)		
A.-B. München - SK 1868 Bamberg	3,5:4,5	
TB Erlangen - SC Bad Cannstatt	5,5:2,5	
Post-SV Ulm - SF Marktheidenfeld	5,5:2,5	
SC Grundig Nürnberg - Stuttgarter SF	4:4	

Der Deutsche Meister Bamberg wurde ohne Niederlage Südmeister, nachdem er in der letzten Runde seinen härtesten Mitfavoriten, A.-B. München, besiegen konnte. Die Münchner hatten ihre Chance eigentlich schon in der 5. Runde verspielt, als sie vom Aufsteiger Erlangen eine Abfuhr bekamen. Besonders schmerzlich muß der Abstieg für Bad Cannstatt sein, da die Mannen um Theo Schuster nach der 3. Runde den 3. Tabellenplatz belegten, in den Runden 4, 6 und 7 jedoch Niederlagen einstecken mußten. Die Nürnberger kamen von vornherein vom Tabellenende nicht weg. Dabei hatten sie im Vorjahr mit einem 3. Platz gegläntzt. Umgekehrt die Stuttgarter Schachfreunde, die in der vorhergehenden Spielsaison um den Abstieg kämpfen mußten und nun an 3. Stelle landeten.

ABSCHLUSSTABELLEN

Bundesliga Süd		
1. SK 1868 Bamberg	34,5	13:1
2. Anderssen-Bavaria München	32,5	9:5
3. Stuttgarter SF 1879	30,5	7:7
4. SF Marktheidenfeld	26,0	7:7
5. Post-SV Ulm	26,5	6:8
6. TB Erlangen	26,5	6:8
7. SC Bad Cannstatt	24,5	5:9
8. SC Grundig Nürnberg	23,0	3:11

Cannstatt und Nürnberg steigen ab. Die Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft bestreiten die Erstplatzierten der vier Bundesliga-Gruppen: Delmenhorster SK (Nord), SC Königsspringer Frankfurt (West), SC Kettig (Südwest) und SK Bamberg 1868 (Süd)

Oberliga (Württemberg)		
1. Sindelfingen	36,0	13:1
2. SV Tübingen	38,5	12:2
3. Stuttgart-Wolfbusch	32,0	10:4
4. Stuttgarter SF 1879	26,0	6:8
5. Post-SV Ulm II	24,5	6:8
6. Marbach	25,0	4:10
7. Gmünd-Rehnenhof	20,0	4:10
8. Plochingen	22,0	1:13

In den beiden Staffeln der württ. Verbandsliga spielt derzeit kein Ulmer Verein.

Landesliga (Oberschwaben)		
1. Ravensburg	36,5	12:2
2. Post-SV Ulm III	34,0	11:3
3. Friedrichshafen	32,0	10:4
4. Wangen	28,0	8:6
5. SV Ulm/Neu-Ulm	25,0	5:9
6. Lindau	24,0	5:9
7. Ehingen	21,0	3:11
8. Ravensburg II	23,5	2:12

Dr. Pfleger (Bamberg) - Adler (Ulm) Englisch
 1. c4 c5 2. Sf3 Sf6 3. g3 g6 4. Lg2 Lg7 5. 0-0
 Sc6 6. Sc3 0-0 7. d4 cd 8. Sd4: a6 9. Sc2 d6
 10. b3 Ld7 11. Lb2 Tb8 12. Dd2 Lf5 13. Se3 Lh6
 14. f4 Ld7 15. Scd5 Se8 16. g4 e6 17. g5 ed
 18. gh d4 19. Lc6: bc 20. Dd4: f6 21. f5 De7
 22. Tf3 Kf7 23. Kf2 Tg8 24. Tg1 De5 25. fg+
 Tg6: 26. De5 1:0

Teufel (Bamberg) - Fritz (Ulm) Sizilianisch
 1. e4 c5 2. Sf3 Sf6 3. Sc3 Sc6 4. d4 d5 5. Lb5
 de 6. d5 a6 7. dc Dd1:+ 8. Kd1: ab 9. cb Lb7:
 10. Se5 b4 11. Sb5 Sd5 12. a4 f6 13. Sc4 Lc6
 14. Sb6 Sb6: 15. Sc7+ Kd7 16. Sa8: La8: 17.
 Ke2 Sd5 18. Td1 Kc7 19. Ld2 Lb7 20. Ke1 e6 21.
 Tdc1 Ld6 22. h3 Td8 23. a5 La6 24. c3 e3 25.
 fe Lg3+ 26. Kd1 Se3: matt

Bischoff (Ulm) - Abendschein (Marktheidenfld.)
 Schottische Partie
 1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. d4 ed 4. Sd4: Lc5 5.
 Sb3 Lb6 6. a4 a5 7. Sc3 Df6 8. De2 Sge7 9. Sd5
 Sd5: 10. ed Se7 11. h4 h6 12. Ld2 Db2: 13. Th3
 Dc2: 14. d6 cd 15. Tc1 Df5 16. Le3 De4 17.
 Lb6: Db4+ 18. Thc3 Kf8 19. Ld4 Sd5 20. Dc4
 Sc3: 21. Dc3: f6 22. Db4: ab 23. Tc4 Ke7 24.
 Tb4: Te8 25. Kd2 d5 26. Lc5+ d6 27. Le3 Kf7
 28. g3 g5 29. hg hg 30. Sd4 Te7 31. Sb5 Ke6
 32. Lg2 Ld7 33. Sc7+1:0

Hier noch eine besonders hübsche Kurzpartie
 aus der Gruppe Südwest. Der Unglückliche ist
 der Bruder des Großmeisters Dr. R. Hübner.

Zimmermann (Koblenz) - W. Hübner (Porz)
 Sizilianische Verteidigung
 1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cd 4. Sd4: Sf6 5. Sc3
 a6 6. Lg5 e6 7. f4 b5 8. e5 de 9. fe Dc7 10.
 ef De5+ 11. Le2 Dg5: 12. Dd3 Df6: 13. 0-0-0
 Ta7 14. Dg3 Sd7 15. Sc6 Tb7 16. Se4 Dh6+ 17.
 Kb1 e5 18. De5:+ De6 19. Sf6+ 1:0



Roland Fritz (22), Württ. Exjugendmeister, war diesmal der erfolgreichste Bundesliga-
 spieler der Ulmer mit 5,5 Punkten aus sieben Partien (Bild links). Der Titel Württ.
 Jugendmeister ist der jüngste Meilenstein in der steilen Karriere des 16jährigen Klaus
 Bischoffs. In den Bundesligakämpfen errang er ein positives Ergebnis und dürfte
 sich in der 1. Mannschaft der Post-SV Ulm einen Platz gesichert haben.

Umseitig: Karrikatur von Andreas Thaler — sich und Rudi Stapf darstellend. Es muß
 sich wohl um eine Hängepartie handeln. Oder symbolisiert das Spinnengewebe
 die verwobenen Gedanken der beiden?